

Bronski Beat



"Pushed around and kicked around, always a lonely boy.
You were the one that they'd talk about around town as
they put you down. And as hard as they would try, they'd
hurt to make you cry, but you'd never cry to them, just
to your soul..."

Was Jimi Somerville da mit perfektem Falsett auf "Smalltown Boy", der Debütsingle von BRONSKI BEAT singt, könnte für jeden der drei der Gruppe zutreffen. Und für viele Gleichaltrige beiderseits des Kanals.

Die bedrückende Atmosphäre, die in dem Song beschrieben wird, brachte die Jungs von BRONSKI BEAT nach London und dort zusammen.

Jimi kam aus Glasgow, wo er mit sechzehn die Schule verließ und in einer Farbenfabrik rackerte. Zwei Jahre später verkaufte er Küchengeräte in einem Londoner Warenhaus, von wo ihn ein Bäcker wegholte, der ihn wieder feuerte, weil Jimi in der Backstube eingeschlafen war. Dann hielt er sich von der Stütze über Wasser und begann mit seiner Freundin Connie zu video-experimentieren. Es entstand die preisgekrönte Serie "Framed Youth" über Tennagerliebe und Gesetze, in der Jimi unbegleitet seinen Song "Screaming" sang (er nennt's quiekte ...).

Steve Bronski (Spitzname: Stella Stagefright) stammt ebenfalls aus Glasgow, entkam der Schule und dem obligatorischen Schlips als Bühnenhelfer im Glasgow Apollo, schlug sich in London als Fabrikarbeiter und Scherenschleifer durch und hielt's bei den Hare Krishnas nur eine Woche lang aus - auch wenn man sich in der Abneigung gegen lange Haare einig war. In frühen Jahren ein begeisterter Heavy-Metal-Fan, entwickelte sich Steve durch den Einfluß von "Roxy Music", Giorgio Moroder und George Clinton und dann per "Simple Minds" und David Byrne zum Fan von Connie Francis und Peggy Lee (eine Leidenschaft, die er mit Jimi teilt).

Larry "Laz" Steinbachek wuchs im Londoner Southend auf, einer Gegend, in der "häßliche Muskelmänner ihre Härte durch die Anzahl der Tätowierungen beweisen wollten". Larry arbeitete nach der Schulzeit als Koch und baute in der knappen Freizeit Synthesizer aus Bauteilen; das Talent hat er vom Vater, einem einfallreichen Elektriker. Mit 20 ging er nach London und hielt's drei Jahre bei der staatlichen Post aus...

In der Arbeitsteilung Gesang, texten und Synthi spielen (Jimi), Komposition und arrangieren (Steve und Larry) formierten die drei BRONSKI BEAT, hatten ihren ersten Gig im September '83 beim Pink Gay Arts Festival und vergrößerten seitdem beständig ihre Fangemeinde durch Auftritte im "The Fridge" und anderen Homo-Clubs. Angeregt von der Arbeit Giorgio Moroders ("er war der erste, der Disco und Elektronik kombinierte") und des von den Bronskis hochgeschätzten Sylvester entwickelte die Band einen eigenen Stil.

"Diese Szene ist nur noch kommerziell, die Politik spielt kaum noch eine Rolle", meint Jimi und schießt sich verbal auf das neue englische Gesetz ein: "Natürlich muß es auch gesetzliche Grenzen geben, doch warum zweierlei Maß? Ist man 16 und heterosexuell, kann man miteinander ins Bett gehen. Doch ist man homosexuell, muß man bis 21 warten, sonst landet man im Knast. Das ist nicht in Ordnung."

Kurz gesagt, Homosexualität und Politik spielen für die drei von BRONSKI BEAT eine große Rolle. Was übrigens spätestens nach der zweiten Single "Why" auch dem deutschen Publikum klar sein wird. Während die Story vom "Smalltown Boy" jedermann/frau nachvollziehen kann, ist "Why", die Geschichte vom Jungen und seinem älteren Partner sehr speziell - doch ehrlich und der Bericht einer wahren Begebenheit.

Auf ihrer ersten LP "The Age Of Consent", die zu einem großen Teil in New York aufgenommen wurde, sind u.a. zwei originelle Cover-Versionen vertreten: "I Feel Love" von Giorgio Moroder (und einst von Donna Summer gesungen) und Gershwins "Ain't Necessarily So" aus "Porgy & Bess". Im November kommen BRONSKI BEAT auf Deutschland-Tournee.

Aktuelle Single: 882.014-7 "Why" (Maxisingle 882.014-1)

Aktuelle LP: 820.171-1 "The Age Of Consent" (MC 820.171-4, CD: 820.171-2)

Oktober 1984



B R O N S K I B E A T

Seite 1: "Why"

Seite 2: "Cadillac Car"

882.014-7 (Single)

882.014-1 (Maxi-Single)

England diskutiert zurzeit ein neues Gesetz, das heterosexuellen Umgang ab 16, gleichgeschlechtlichen aber erst ab 21 Jahren straffrei stellt. Die Frage ist: why?

Bronski Beat, die Hit-Newcomer der Saison, wenden sich nach der Underdog-Story vom "Smalltown Boy" nun dem Bereich Politik und Homosexualität zu, der sie besonders interessiert. Und während sie anderen 'gay bands' nur noch blanke Kommerzialisierung vorwerfen, machen sie mit "Why" deutlich, wo ihre Position ist.

Die neue Single von Bronski Beat basiert auf einer wahren Begebenheit zwischen einem Jungen und seinem älteren Freund. Was die, denen das Thema fremd ist, nicht vom musikalischen Erlebnis des treibenden Beat und der unverwechselbaren Falsettstimme Jimi Somervilles abhalten sollte, denn seit dem "Smalltown Boy" hat England ein neues Hit-Trio. Der Bronski Beat goes on - mit "Why".

September 1984